

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 10 (1956)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



AT-PLATTEN
PLASTICBELÄGE
GUMMI

**Modern — unempfindlich
— unverwüstlich**

sind diese Bodenbeläge der Neuzeit!
Ideal für höchste Beanspruchung,
müssen sie zur Reinigung
nur aufgewaschen werden.
Die nachfolgende Behandlung mit
JOHNSON Glo-Coat
ist äußerst zeitsparend und einfach.
Sie ergibt ohne Blochen
herrlichen Glanz,
frischt die Farben auf
und schützt die Böden gegen Schmutz
und Staub.
Unsere Fachleute stehen Ihnen
auf Anfrage
gerne unverbindlich
mit Rat und Tat zur Verfügung.

JOHNSON

JOHNSON WAX - Fabrik

E. Gasser Tel. 051 98 91 88

Geroldswilerstrasse Weiningen ZH



TENTA - Storen

Dekorativ und praktisch.

Ihr Balkon erhält erst durch TENTA-Storen
die echte Weekend-Atmosphäre.

Ihr Schaufenster liegt dank TENTA-Storen im
kühlen Schatten ohne das Ladeninnere zu
verdunkeln.

Ihr Restaurant gewinnt neue Kunden, denn
TENTA-Storen sind der beste Blickfang.

TENTA-Stoffe zeichnen sich durch optimale
Reissfestigkeit und grösste Lichtehtheit aus.
Lassen Sie sich durch Ihren Storenfabrikanten
oder Tapezierer das reiche TENTA-Sortiment
vorlegen (über 100 Dessins); Sie erhalten
einen Markenartikel mit längster Lebensdauer.

Bezugsquellennachweis und Beratung durch
den Fabrikanten:

GEISER & CIE. EMMENAU AG
Hasle-Rüegsau BE Tel. 034/3 52 04



Steinzeug-Bodenplatten

in verschiedenen Farben



Feuerfeste Produkte

Tonwerk Lausen AG

2

GÖHNER NORMEN

die beste Garantie
für Qualität

Wir fabrizieren 535 verschiedene Norm-Fenster u. -Türen, ferner normierte Kombi-Einbauküchen, Luftschutz-Fenster u. -Türen, Carda-Schwingflügelfenster. Verlangen Sie unsere Massliste und Spezialprospekte. Besichtigen Sie unsere Fabrikausstellung.

Hegibachstr. 47, Zürich 7/32
Telefon 051 / 24 17 80
Vertretungen in
Bern, Basel, St. Gallen, Zug,
Biel, Genève, Lugano

ERNST GÖHNER AG ZÜRICH

Erweiterung der Schulhausanlage in Heiligenschwendi

Engerer Wettbewerb unter drei eingeladenen Architekten. Fachpreisrichter: F. Hiller, Alt-Stadtbaumeister, und W. Gloor, Bern. Ergebnis:

1. Preis (mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) K. Müller-Wipf und F. Bürki, Thun (700 Fr.).
 2. Preis Max Schär und Adolf Steiner, Steffisburg (500 Fr.).
 3. Preis A. Mützenberg und G. Judin-Mützenberg, Spiez (300 Fr.).
- Jeder Projektverfasser erhält außerdem eine feste Entschädigung von 700 Fr.

Schulhaus mit Turnhalle in Schinznach-Bad AG

In einem unter vier eingeladenen Architekten durchgeführten Wettbewerb amten als Fachpreisrichter die Architekten A. Barth, Aarau, R. Landolt, Zürich, und K. Kaufmann, Kantonsbaumeister, Aarau. Es wurden folgende Preise zuerkannt:

1. Preis (1100 Franken mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) W. Hunziker, Brugg.
2. Preis (900 Franken) H. Kuhn, Brugg.

Außerdem erhält jeder Verfasser eine feste Entschädigung von 900 Franken.

Sekundar- und Primarschulhaus Buchlernstraße, Zürich-Altstetten

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid unter 69 eingelaufenen Arbeiten:

1. Preis René und Walter Noser, Zürich (5500 Fr.).
 2. Preis E. Rüegg und S. Bühler, Zürich (5000 Fr.).
 3. Preis E. Del Fabro und B. Gerosa, Zürich (4300 Fr.).
 4. Preis P. Kollbrunner und R. Constam, Zürich (3800 Fr.).
 5. Preis Max P. Kollbrunner Zürich (3400 Fr.).
 6. Preis Adrian Willi, Zürich (3000 Fr.).
- Fünf Ankäufe zu je 2000 Fr.: Cramer+Jaray+Paillard; Kurt Spögl und Bernhard Weckemann; Robert R. Barro; Paul W. Tittel; Edgar Decurtins, alle in Zürich.

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der im ersten und zweiten Rang stehenden Entwürfe mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Primarschulhaus in Quader-Grabs und Primarschulhaus mit Kleinturnhalle in Grabs-Berg SG

Das Preisgericht (C. Breyer, Kantonsbaumeister, St. Gallen, Dr. P. Hartmann, Architekt, Chur, und P. Truninger, Architekt, St. Gallen) beurteilte die je drei Entwürfe wie folgt: Quader-Grabs: 1. Preis (900 Fr.) H. Brunner und H. Brunner jun., Wattwil. 2. Preis (900 Fr.) W. Gantenbein, Zürich-Buchs. 3. Preis (900 Fr.) W. Schlegel, Trübbach. – Grabs-Berg: 1. Preis (900 Fr.) A. Urfer, Sargans. 2. Preis (900 Fr.) K. Gantenbein, Schaffhausen. 3. Preis (900 Fr.) Scherrer und Moham, Buchs.

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der mit dem ersten Preis ausgezeichneten Entwürfe mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Plakat-Wettbewerb der Beratungsstelle für Brandverhütung

In doppelter Beziehung hat dieser offene Wettbewerb ein erfreuliches Ergebnis gezeigt: einmal durch die überraschend große Beteiligung, zum andern durch die Qualität der in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten. Die Jury (Victor N. Cohen, BSR, Zürich, Präsident; François Chuard, Beratungsstelle für Brandverhütung, Bern; Gottfried Honegger-Lavater, VSG, Zürich; Pierre Monnerat, VSG, Lausanne; E. Rufer, Brandversicherungsanstalt, Bern; Fritz Seigner, VSG, Zürich; Dr. W. Senn, Direktor der Schweiz. Mobiliar-Versicherungsgesellschaft, Bern) hatte 340 Entwürfe (im 1/4-Weltformat) zu beurteilen, was fünf Rundgänge und eine letzte Ausscheidung erforderte. Es ergaben sich folgende acht Preisträger: Herbert Auchi, Bern; Gianfranco Bernasconi, Zürich; Heini Fischer, Zürich (mit zwei Entwürfen); Peter Kräuchi, Bern; Rolf Schröter z. Zt. Ulm; Werner Sträuli, Winterthur; Willi Wermelinger, Zürich. Die Genannten haben innert Monatsfrist eine druckfertige Ausführung im Weltformat zu liefern, worauf die endgültige Klassierung und die Verteilung der Preissumme von Fr. 9000.– durch die gleiche Jury erfolgt.

Ausstellungen

Hans Bracher, Architekt 1909–1955, Bauwerke, Zeichnungen. Solothurn

Im neuen Berufsschulhaus Solothurn wurde am 26. Mai eine von der GSMB Solothurn organisierte Ausstellung von Werken des im vergangenen November verstorbenen Solothurner Architekten Hans Bracher eröffnet. Das von Alban Röschi für diese Feier komponierte Stück für Bläsertrio und drei kurze Ansprachen von Architekt Max Brunner, Architekt Franz Füg und Architekt Hans Brechbühler leiteten die Vernissage festlich ein, zu der eine große Schar von Freunden und Bauherren zusammengekommen waren.

Wir greifen hier aus den Gedanken von Franz Füg ein paar beachtenswerte Sätze heraus: Die Entwicklung der Architektur der letzten Jahrzehnte ist ein Krebsgang. Um die dreißiger Jahre in fast allen Ländern zur Blüte gekommen, entwickelte sie sich überall durch die neuerwachten Nationalismen in der Folge rückwärts, teils zum Pseudonationalismus, bei uns Heimatstil genannt, teils zum modernistischen Klassizismus. Diese beiden Stilströmungen stellen einen Bruch mit der modernen Architektur dar. Hans Brachers Werk steht mitten in diesen Entwicklungen drin. An seinem Hauptwerk, der Kantonsschule, lassen sich parallele Entwicklungsphasen ablesen, die er zuletzt zu einer neuen Synthese zu führen wußte. Hans Brechbühler sprach über den Architekten und seine Aufgabe und stellte dabei Bracher in die Reihe derjenigen, die sich nie zu einem «Es geht auch anders» bereifinden, sondern nach langen Vorstudien und immer wieder verworfenen Skizzen zu einer einzigen Lösung kommen, die sie dann gegen alle Widerstände verteidigen. Dabei war er in seiner Arbeit dankbar für jede sachliche Kritik. Er versuchte sich an den Grenzen des Möglichen zu bewähren.

In der Ausstellung fand man neben Planungsarbeiten für Lenzburg, Bellach und Solothurn die Wettbewerbsprojekte und das Modell der Solothurner Kantonsschule, Bauten für die Autophon AG. und die von ihm nicht mehr ausgeführten Projekte für die Kirchen in Steffisburg und Bellach. Zie.

Exposition romande d'architecture

Im Comptoir de Lausanne fand vom 10. Februar bis zum 4. März eine instruktive Ausstellung von Arbeiten von Architekten und Ingenieuren der französischen Schweiz statt, die sich eines außerordentlich regen Zuspruchs von seiten des Publikums erfreute. Warum allerdings in dieser Ausstellung die Genfer Architekten fehlten, war schwer einzusehen. Es waren nur Arbeiten aus den Kantonen Waadt, Wallis, Neuenburg, Freiburg und aus dem Berner Jura ausgestellt. Veranstalter waren die Sektionen des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins und der Bund Schweizer Architekten. Dem Organisationskomitee gehörten an die Architekten: Jean Tschumi, Alloys Chappuis, A. Decoppet, H. R. Von der Mühl und J. P. Vouga, sowie die Ingenieure J.-E. Dubochet, Constantin de Charrière und Gerald Furter. Den Aufbau der Schau besorgte Architekt J. Felber.

Die Ausstellung war nicht streng nur nach einer einzigen Tendenz der Architektur ausgewählt, sondern es galt im